BNN Samstag, 18.09.2021: Von Fahrrad bis Wasserstoff

Bundestagskandidaten stellen ihre Klimaschutz-Konzepte vor

Von Fahrrad bis Wasserstoff

Rastatt. Klimaschutz sollte parteiübergreifend betrieben werden. Darin waren sich die Vertreter von CDU, SPD, Grünen, der Klimaliste und Volt einig. Unterschiedlich sind deren Wege, die zu einem klimaneutralen Deutschland führen. Die Initiative #wählbar2021 des Freiburger Vereins „CO2 Abgabe“ hatte die Kandidierenden der Parteien zu einer Podiumsdiskussion in das Naturfreundehaus Rastatt eingeladen, um sie nach ihren konkreten Klimaschutzmaßnahmen zu befragen.
Die Veranstaltung, zu der rund 20 Besucher gekommen waren und die live im Internet verfolgt werden konnte, wurde in Kooperation mit dem Klimabündnis Rastatt, den Naturfreunden Rastatt und der Jugendzeitung Ravolution Rastatt veranstaltet.
Moderator Jörg Lange, geschäftsführender Vorstand des Freiburger Vereins, konfrontierte die sich zur Wiederwahl stellenden Bundestagsabgeordneten Kai Whittaker (CDU) und Gabriele Katzmarek (SPD) sowie die Kandidierenden Thomas Gönner (Grüne), Robin Gscheidle (Volt) und Günther Beikert (Klimaliste) mit Fragen zu den 19 Klimaschutzmaßnahmen, zu denen sich Initiative #wählbar2021 bekennt. Wie auf der Internetseite der Initiative zu lesen ist, haben sich mittlerweile mehr als 1.000 Kandidierende aus Deutschland dem Angebot angeschlossen und sich zu den Maßnahmepaketen positioniert.
„Was halten Sie davon, Klimaschutz als Pflichtaufgabe rechtlich zu konkretisieren?“, fragte Jörg Lange. Man könne im Klimaschutz nur vorankommen, wenn man parteiübergreifend an einem Strand ziehe. Doch schon beim Thema Verkehr und Mobilität taten sich Gräben auf. Kai Whittaker möchte die Automobilindustrie mit ihren 30.000 Arbeitsplätzen klimaneutral erhalten und setzt hierfür auf Wasserstoff. Gabriele Katzmarek will den öffentlichen Nahverkehr stärken und elektrifizieren sowie das Ein-Euro-Tagesticket einführen. Thomas Gönner setzt in urbanen Zentren auf das Fahrrad als schnellstes Verkehrsmittel. In den ÖPNV sollte massiv investiert werden, so die Meinung von Robin Gscheidle. Er möchte die Arbeitsplätze in der Autoindustrie erhalten und setzt hierbei auf Elektro, Wasserstoff und Diesel. Am radikalsten zeigte sich Günther Beikert, der Straßen zurückbauen und keine neuen bauen möchte.
Klimaschutz führe dazu, dass Menschen mehr bezahlen müssten, so Katzmarek. Die nächste Regierung müsse sich überlegen, wie viel ihnen Klimaschutz wert sei. In der Diskussion standen die steuerliche Mehrbelastung von Hochverdienern, die fahrleistungsbezogene Pkw-Maut und die Beteiligung an der CO2-Steuer. Einig waren sich CDU, SPD, Grüne und Volt, das Bau- und Planungsrecht zu vereinfachen und die Ausbildung im Handwerk zu forcieren.
Auf dem Podium: Über Wege zum Klimaschutz diskutieren (von links) Gabriele Katzmarek (SPD), Günther Beikert (Klimaliste), Moderator Jörg Lange, Thomas Gönner (Grüne), Robin Gscheidle (Volt) und Kai Whittaker (CDU).Foto: Anne-Rose Gangl